

Elisabeth Wehling

Politisches Framing

Wie eine Nation sich ihr Denken einredet –
und daraus Politik macht

edition medienpraxis

Bibliografische Information Der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Elisabeth Wehling

Politisches Framing.

Wie eine Nation sich ihr Denken einredet – und daraus Politik macht

edition medienpraxis, 14

Köln: Halem, 2016

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme (inkl. Online-Netzwerken) gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

<http://www.editionmedienpraxis.de>

© Copyright Herbert von Halem Verlag 2016

Print: ISBN 978-3-86962-208-8

E-Book (PDF): ISBN 978-3-86962-209-5

E-Book (EPUB): ISBN 978-3-86962-210-1

ISSN 1863-7825

UMSCHLAGGESTALTUNG: Claudia Ott, Düsseldorf

UMSCHLAGSFOTO: Fotolia

SATZ: Herbert von Halem Verlag

Copyright Lexicon © 1992 by The Enschedé Font Foundery.

Lexicon ® is a Registered Trademark of The Enschedé Font Foundery.

Inhaltsverzeichnis

VORWORT

SPRACHLICHE FRAMES BESTIMMEN UNSER DENKEN	15
--	----

ANFANGSBETRACHTUNG

UNSERE DEMOKRATIE HINKT DER KOGNITIV-NEURONALEN AUFLÄRUNG HINTERHER	17
--	----

TEIL EINS

DEMOKRATIE IM GEHIRN: DIE SPRACHLICHEN SOCKEL POLITISCHEN DENKENS UND HANDELNS	19
---	----

KAPITEL EINS

WIR TUN UNUNTERBROCHEN SO, ALS OB: WIE WIR SPRACHE BEGREIFEN	20
---	----

EINS.EINS Rezipienten sind Nachahmer: Kognitive Simulation	21
---	----

EINS.ZWEI Auf und ab gehört: Simulation in der Sprachverarbeitung	24
--	----

EINS.DREI Der zweifache Adler: Simulation und Wahrnehmung	26
--	----

EINS.VIER Worte sind nur die Spitze des Eisbergs: Frames und Frame-Semantik	27
---	----

EINS.FÜNF Einfach gelesen: Frames und Sprachverarbeitung	30
---	----

EINS.SECHS Wie man sich Menschen zurechtreDET: Frames und Wahrnehmung	32
---	----

EINS.SIEBEN Den Nagel auf den Kopf treffen: Frames bestimmen, wie schnell wir Informationen aufnehmen	34
---	----

EINS.ACHT Worte, die uns altern lassen: Frames bestimmen unser Handeln	37
--	----

KAPITEL ZWEI

WIE SPRACHE DIE GESCHICKE UNSERER NATION LENKT: POLITISCHES FRAMING

42

ZWEI.EINS Immer nur ein Teil vom Ganzen:

Politische Frames sind selektiv

43

ZWEI.ZWEI Der Mythos des vernünftigen Menschen:

Frames und Rationalität

45

ZWEI.DREI Blind gelenkt, aber klar entscheiden:

Framing-Effekte bleiben unbewusst

47

ZWEI.VIER Die Neinsager-Falle: Frame-Negierung

52

ZWEI.FÜNF Worte als neuronaler Superkleber:

Hebbian Learning

57

ZWEI.SECHS Zwei Goldhamster niesen auf die Blaubeere:

Ideologisches Framing

61

ZWEI.SIEBEN Nirgends eine einfache Geschichte:

Hypokognition und die drei Ebenen des Framing

64

KAPITEL DREI

WIE POLITIK GREIFBAR WIRD: KONZEPTUELLE METAPHERN

68

DREI.EINS Die kognitive Verankerung der Dinge,

die wir nicht ‚fassen‘ können: Konzeptuelle Metaphern

69

DREI.ZWEI Sauber gedacht, sauber gemacht:

Metaphern bestimmen Wahrnehmung und Handeln

75

TEIL ZWEI

VON GEJAGTEN BÜRGERN ZU GEFÄLLIGEN WETTERAUSSICHTEN: AUSGEWÄHLTE FRAMES UNSERER POLITISCHEN DEBATTE

81

EINFÜHRUNG ZU TEIL ZWEI

82

KAPITEL VIER

VON VIEL LEID UND WENIG FREUD: STEUERN

84

VIER.EINS	Erleichtert uns	84
VIER.ZWEI	Der Bauer und sein Vieh	85
VIER.DREI	Jäger und Gejagte	88
	VIER.DREI.EINS <i>Auf der Jagd</i>	89
	VIER.DREI.ZWEI <i>In die Falle gegangen</i>	91
	VIER.DREI.DREI <i>Gnade dem, der kein Schlupfloch findet</i>	92
VIER.VIER	Flucht ins Asyl	93
VIER.FÜNF	Von Oasen und Paradiesen	95
VIER.SECHS	Strafe muss nicht sein	97
VIER.SIEBEN	Wo bleibt der Stolz?	99

KAPITEL FÜNF

DER GEDANKLICHE ABBAU UNSERES GEMEINSCHAFTSSINNS: SOZIALSTAAT

101

FÜNF.EINS	Die Geschichte von der Geschäftemacherei	101
FÜNF.ZWEI	Wir zahlen Steuern, leisten aber keinen Beitrag	104
FÜNF.DREI	Man wird ja wohl noch teilen dürfen	107

KAPITEL SECHS

STARK, REICHER, AM BESTEN!: GESELLSCHAFT

110

SECHS.EINS	Der Wettlauf	111
SECHS.ZWEI	Die Leistungsträger	115
SECHS.DREI	Die moralische Oberhand	117

KAPITEL SIEBEN

VON DEN PRIVILEGIERTEN, DIE KRÄNKELND IN DER FALLE SASSEN: SOZIALLEISTUNGEN 121

SIEBEN.EINS	Der leichtfertige Balanceakt	122
SIEBEN.ZWEI	Die Hängematte	123
SIEBEN.DREI	Der Sozialhilfeadel	125
SIEBEN.VIER	Am Sozialtropf	126
SIEBEN.FÜNF	In der Falle	128

KAPITEL ACHT

GEBEN IST SELIGER DENN NEHMEN: ARBEIT 130

ACHT.EINS	Arbeitgeber und Arbeitnehmer	131
ACHT.ZWEI	Was man verdient	133
ACHT.DREI	Lohn aus zwei Perspektiven	135
ACHT.VIER	Starkes Einkommen, schwaches Einkommen	138
ACHT.FÜNF	Arbeitsmarkt, Humanressourcen und Humankapital	139

KAPITEL NEUN

ERLAUBT, ABER NICHT VERGÖNNT: ABTREIBUNG 141

NEUN.EINS	Schwangerschaft	142
NEUN.ZWEI	Von unerwünschten Schwangerschaften und der Antibabypille	145
NEUN.DREI	Der Schwangerschaftsabbruch	148
NEUN.VIER	Vom Schwangerschaftsabbruch zur Tötung eines Menschen	149

KAPITEL ZEHN

DIE BERECHTIGTE PANIK VOR DEN NEUEN PROTO-MUSLIMEN: ISLAM UND TERRORISMUS 154

ZEHN.EINS	Die Islamophobie	155
ZEHN.ZWEI	Der Islamische Staat	159
ZEHN.DREI	Von Gotteskriegern und Ungläubigen	163

KAPITEL ELF

KEIN PLATZ FÜR KRANKE PASSAGIERE: ZUWANDERUNG UND ASYL 167

ELF.EINS Das Boot ist voll 168

ELF.ZWEI Die Nation als Gefäß und Ressourcen als Raum 171

ELF.DREI Von Wassermassen 173

ELF.VIER Von den Zuwanderern als Fremdkörper 176

KAPITEL ZWÖLF

EIN WENIG WANDEL UND VIELE ABGENUTZTE ENERGIEN: UMWELT 180

ZWÖLF.EINS Alles ist einem Wandel unterworfen, auch das Klima 181

ZWÖLF.ZWEI Rettet das Klima 182

ZWÖLF.DREI Die sprachliche Glücksspielle 184

ZWÖLF.VIER Die Umweltverschmutzung 185

ZWÖLF.FÜNF Die Umweltverseuchung 187

ZWÖLF.SECHS Fehlgeleitete Energien 188

SCHLUSSWORT

**DEMOKRATIE HEISST AUCH, WERTE ZU BEGREIFEN
UND SPRACHLICH UMZUSETZEN** 191

LITERATUR 193



ELISABETH WEHLING

**Politisches Framing.
Wie eine Nation sich ihr Denken
einredet – und daraus Politik macht**

edition medienpraxis, 14

2016, 226 S., Broschur, 190 x 120 mm, dt.

ISBN 978-3-86962-208-8

Politisches Denken ist bewusst, rational und objektiv – diese althergebrachte Vorstellung geistert bis heute über die Flure von Parteizentralen und Medienredaktionen und durch die Köpfe vieler Bürger. Doch die Kognitionsforschung hat die ›klassische Vernunft‹ längst zu Grabe getragen. Nicht Fakten bedingen unsere Meinungen, sondern Frames. Sie ziehen im Gehirn die Strippen und entscheiden, ob Informationen als wichtig erkannt oder kognitiv unter den Teppich gekehrt werden. Frames sind immer ideologisch selektiv, und sie werden über Sprache aktiviert und gefestigt – unsere öffentlichen Debatten wirken wie ein synaptischer Superkleber, der Ideen miteinander vernetzen kann, und zwar dauerhaft. In der Kognitionsforschung ist man sich daher schon lange einig: Sprache ist Politik.

Höchste Zeit also, unsere Naivität gegenüber der Macht politischer Diskurse abzulegen. Das Buch *Politisches Framing. Wie eine Nation sich ihr Denken einredet – und daraus Politik macht* legt dazu den Grundstein. In einfacher Sprache deckt es zunächst auf, wie Sprache sich auf unser Denken, unsere Wahrnehmung der Welt und unser Handeln auswirkt. Es zeigt, wo die Wirkkraft mentaler Mechanismen wie Frames und Metaphern herrührt, und macht deutlich, wieso es für gesunde demokratische Diskurse unabdingbar ist, die Bewertungen von Gesellschaft und Politik durch vorherrschende Frames mit eigenen Wertvorstellungen abzugleichen – und für eine authentische Vermittlung der eigenen Weltsicht zu sorgen. Diesen Grundlagen folgt eine Analyse der augenfälligsten Frames unserer deutschsprachigen Debatten über Steuern, Sozialstaat, Gesellschaft, Sozialleistungen, Arbeit, Abtreibung, Islam, Terrorismus, Zuwanderung, Flüchtlingspolitik und Umwelt.



HERBERT VON HALEM VERLAG

Schanzenstr. 22 · 51063 Köln
<http://www.halem-verlag.de>
info@halem-verlag.de



VORWORT:

SPRACHLICHE FRAMES BESTIMMEN UNSER DENKEN

Elisabeth Wehling ist in Deutschland zumeist jenen bekannt, die sich aufgrund ihrer Arbeit besonders für Sprache interessieren, genauer für das Verhältnis der Sprache zur sozialen Wirklichkeit. Nun hat die aus Hamburg stammende Autorin ein Standardwerk für die breite deutsche Leserschaft verfasst. Dass sie dieses Buch in Kalifornien (Berkeley) schreibt, wo sie lebt und forscht, erweist sich als Vorteil, denn auf dem spannenden Gebiet der Kognitionsforschung ist man in Kalifornien, der Geburtsstätte dieser Wissenschaft, viel weiter als in Europa. Und so erweist sich: Nicht alles, was über den Atlantik zu uns herüberweht, verdient unser Misstrauen.

Es ist ja nicht so, dass wir erst denken und dann versuchen, dieses Denken in Worte zu fassen. Wir denken schon in unserer Sprache, und diese Sprache, in der wir denken, kennt bestimmte Frames. Im *Oxford-Duden* sind für ›frame‹ die deutschen Bezeichnungen ›Rahmen‹, ›Gestalt‹ und ›Gerüst‹ angegeben. So ist beispielsweise der Begriff der ›Steuer‹ eingebunden in einem Rahmen, der, meist durch Metaphern, seine Bedeutung, seinen Klang in der Gesellschaft bestimmt. Zu diesem Rahmen gehört unter anderem der Begriff ›Steuerlast‹. Wir haben also eine Last zu tragen – welche, bestimmen die Gesetze. Es gibt Steueroasen, wo man der Steuer entkommt, aber rundherum ist eben die Wüste, in der man Steuer bezahlt. Dass wir die Steuer berappen, damit wir auf guten Stra-

ßen Auto fahren können und damit unser Bundesland Lehrer für unsere Kinder bezahlen kann, ist bei diesem Frame ausgeblendet. Daher ist Steuererleichterung immer gut: weniger Last.

Und nun wurden in Amerika wegweisende Versuche gemacht, die beweisen, wie stark Frames nicht nur unser Denken, sondern auch unser Fühlen, unser Werten, unser Handeln bestimmen. Und Elisabeth Wehling hat die Methoden, die sie in Kalifornien lehrt, auf unseren deutschen Wortschatz angewandt. Sie hat es mit einem erstaunlichen pädagogischen Geschick getan. Wir lernen gerne bei ihr.

Dass hier ein politisches Buch entstanden ist, hat damit zu tun, dass die Autorin nicht verheimlicht, welche Wertung sie für angemessen, welche sie von welchen Interessen bestimmt sieht, welcher Frame sogar bewusst konstruiert sein könnte.

Ein politisches Buch ist auch deshalb entstanden, weil Elisabeth Wehling selbst sehr klare Vorstellungen davon hat, was einer Gesellschaft gut tut und was nicht. Sie zeigt auf, wie manchen Themen durch Schlüsselwörter ein Frame verpasst worden ist, der sie den dominierenden Interessen gefügig macht.

Wichtig ist dieses Buch aufgrund seiner Methode: Wer nicht aus dem Frame einer Behauptung ausbricht, kann widersprechen, so lange und so laut er will, er wird nur den Frame bestätigen. Nicht nur politisch Tätige können lernen, sich einiges zu ersparen.

Der größte Erfolg dieses Buches wäre, wenn der eine oder die andere unter den Lesern nach seiner Lektüre die eigene Wahrnehmung und Sprache nachhaltig hinterfragen und sich kritisch mit scheinbar allgemeingültigen Frames auseinandersetzen würde.

Erhard Eppler, Frühjahr 2016

Erhard Eppler (SPD) war 6 Jahre lang, von 1968 bis 1974, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit (Entwicklungshilfe) und eine der herausragenden Persönlichkeiten der Friedensbewegung der 1980er-Jahre. Er beteiligt sich bis heute an der politischen Diskussion, ist Autor zahlreicher Bücher, z.B. über die Sprache der Politik (*Kavalleriepfede beim Hornsignal, Suhrkamp*), und gilt als einer der politischen Vordenker Deutschlands.

ANFANGSBETRACHTUNG: UNSERE DEMOKRATIE HINKT DER KOGNITIV-NEURONALEN AUFKLÄRUNG HINTERHER

Menschen sind *rationale* Wesen. Sie können *vernunftgesteuert* handeln. Legt man nur alle relevanten Fakten auf den Tisch, können sie diese *objektiv* gegeneinander abwägen und entscheiden, was zu tun ist – ob beispielsweise ein politisches Vorhaben unterstützt werden soll oder nicht. So denken viele Menschen, so haben wir es gelernt – und so geistert es noch heute über die Flure der Parteizentralen und Medienredaktionen. Doch mit dieser Vorstellung hinken wir den Erkenntnissen der Neuro- und Kognitionsforschung hinterher und verfehlen die Chance, einen wirklich transparenten demokratischen Diskurs zu führen. Wieso?

Weil in politischen Debatten nicht Fakten an und für sich entscheidend sind, sondern gedankliche Deutungsrahmen, in der kognitiven Wissenschaft *Frames* genannt.

Frames werden durch Sprache im Gehirn aktiviert. Sie sind es, die Fakten erst eine Bedeutung verleihen, und zwar, indem sie Informationen im Verhältnis zu unseren körperlichen Erfahrungen und unserem abgespeicherten Wissen über die Welt ein-

ordnen. Dabei sind Frames immer selektiv. Sie heben bestimmte Fakten und Realitäten hervor und lassen andere unter den Tisch fallen. Frames bewerten und interpretieren also. Und sind sie erst einmal über Sprache – etwa jener in öffentlichen Debatten – in unseren Köpfen aktiviert, so leiten sie unser Denken und Handeln an, und zwar ohne dass wir es merken.

Es ist höchste Zeit, unsere Naivität gegenüber der Bedeutung von Sprache in der Politik abzulegen. Dieses Buch legt dazu den Grundstein. Teil I gibt eine Einführung in die Grundlagen politischen Framings. Teil II wendet sich einigen der gängigsten und augenfälligsten Frames unserer politischen Debatten zu – und gewährt erstaunliche Einsichten in unser kollektives politisches Sprechen und Denken.